

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

ich weiß nicht, wie viele Male ich schon am ehemaligen Plauener Schloss vorbeigefahren bin, ohne überhaupt hochzugucken. Aber neulich fragte mich ein auswärtiger Bekannter, ein geschichtlich interessierter Mensch, so ganz unerwartet, was denn da oben mal war? Da stehst du dann da als „Historiker“. Gut, der Kasten wurde von den Vögten in der Mitte des 13. Jahrhunderts gebaut, das Gericht war auf dem Amtsberg, bis vor ein paar Jahren der Knast, so viel brachte ich gerade noch zusammen. Dass der stehen gebliebene Turm der Rote ist, dafür hätte ich schon nicht mehr die Hand ins Feuer gelegt. Ich hab' dann halt ein bisschen rumgeeiert, da ist jetzt alles leer und es soll mal die Berufsakademie rein, womit der Kollege auch zufrieden war, aber leicht gegrämt hat mich meine eigene Ahnungslosigkeit schon. Immerhin hat das ehemalige Plauener Stadtbild geprägt.

Da ich schwer vermute, dass die meisten Einheimischen in dieser Situation auch nicht viel besser ausgesehen hätten, dachte ich mir, die alte Vögte-Festung muss mal ins Heft. Daraus geworden ist eine Art baugeschichtlicher Abriss, fünf Seiten, länger sollte ein Artikel im „Historikus“ grundsätzlich nicht sein. Was bei der Recherche noch so an interessantem Material zusammengekommen ist, beispielsweise die Hinrichtungen im Gefängnis, gibt Stoff für einen späteren Beitrag.

Pillenreuth ist ein Dorf in der Nähe von Nürnberg und hat mit dem Vogtland an sich nichts zu tun. Wäre da nicht 1450 eine Schlacht gewesen, bei der einer der mächtigsten deutschen Fürsten von einem Vogtländer tüchtig auf die Mütze bekam. Heinrich Reuß von Plauen befahl im ersten Markgrafenkrieg die Truppen der Reichsstadt Nürnberg und schlug die Streitmacht Albrechts von Brandenburg am Pillenreuther Fischweiher in die Flucht. Wobei „Schlacht“ für das Waffenkreuzen wohl etwas hochgegriffen ist, es handelte sich da eher um ein Scharmützel. Der Krieg wurde durch das Gefecht nicht entschieden, trotzdem feierten die Nürnberger ihren Sieg über den Markgrafen recht ausgelassen und euphorisch. Der seinerzeitige fränkische Promi-Poet Hans Rosenblüt dichtete dem angeheuertem

Kommandanten eine ellenlange Lobeshymne, der Stadtrat verlängerte postwendend den Vertrag mit dem Reußen.

Erzähler Soldatenalltag im Weltkrieg, egal in welchem, ist vieles: traurig, spannend, oft etwas abenteuerlich, manchmal sogar zum Schmunzeln. Live erlebt haben die Zeitzeugen das Elend zweifellos ganz anders, aber der zeitliche Abstand entschärft eben das Schreckliche in den Erinnerungen. Zum Lachen jedenfalls wird Otto Drechsler nicht zumute gewesen sein, als ihn die Russen im Sommer 1916 aus seinem Versteck zerrten und gefangen nahmen. Selbst nachdem sich wenig später herausstellte, dass er genau in der gegnerischen Einheit gelandet war, mit der sich seine Truppe wenige Wochen zuvor verbrüderert hatte, erleichterte das die Situation nicht wirklich. Der Plauener Bäcker überlebte den Ersten Weltkrieg schließlich und war glücklicherweise auch mitteilnehmend genug, seiner Frau und den Kindern über die Jahre in der Fremde zu berichten. So ist ein Stück Alltagsgeschichte erhalten geblieben, wie es Akten nur schwer erzählen können.

Wilhelm Otto Seiler? Nie gehört. Der Gutsbesitzer aus dem 19. Jahrhundert zählt nicht zur ersten Riege regionaler Prominenz. Er war ein politisch konservativer Vertreter seines Standes, aber, und das macht ihn bemerkenswert, er verstand seine staatsbürgerliche Pflicht bedingungslos darin, sich als Begüterter für die Gesellschaft zu engagieren. Seiler übte zahlreiche Ämter und Funktionen aus und hat einiges bewegt als Landwirt, Politiker, Bildungsmäzen und Sozialarbeiter.

Sachen gibt's, oder sagen wir in diesem Fall gab's, die sind einfach unerklärlich. Wie kann man zum Beispiel bei der Taufe das Geschlecht des Säuglings verwechseln? Selbst wenn der Geistliche nicht so genau hinschaute, die Eltern, die Paten hätten doch bemerken müssen, dass da bei der Weihwasser-Gabe etwas ganz gewaltig schief lief! Es fiel aber niemandem auf, die haben tatsächlich kollektiv gepennt damals in Reichenbach. Für werdende Eltern sollte der Vorfall aber kein Grund zu Sorge sein: Das Malheur passierte nämlich 1656.

*Ihr Andreas Krone*

**Inhalt**

**Titel – Feudale Fehde**

**Schlacht bei Pillenreuth:** Heinrich Reuß von Plauen gibt Markgraf Albrecht Saures ... 18

**Bauwerk**

**Plauener Schloss:** Nach dem zweiten großen Umbau gaben die Wettiner die Residenz endgültig auf ... 4



*Plauener Schloss um 1935 Karl Todtleben*

**Episode**

**Taufe auf die Schnelle:** Wie einem Diakon d e r kleine Unterschied entging ... 9

**Person**

**Wilhelm Otto Seiler:** Fortschrittlicher Landwirt, königstreuer Politiker ... 10

**Mundart**

**Louis Riedel:** Gott ver ... Harr Oberst!, Dös is a Kerschenbaum!, Ner leicht ... 13

**Erster Weltkrieg**

**Verbrüderung an der Ostfront:** Die Russen krochen zuerst aus den Gräben ... 14

**Stichwort**

Das Richtschwert von Kirchberg ... 17

**Erfindung**

Seit wann gibt es eigentlich ... den Kühlschrank? ... 22

**Kaleidoskop**

Museen und Ausstellungen, Lese-Tipp, Berufe früher, Redewendung ... 24

**Rätsel**

Die Streitpfarre Mißlareuth ... 26

**Bildrätsel**

Das jüngste vogtländische Dorf ... 27

**ZITAT**

**Männer, die Geschichte machen, machen sie mit Männer, ohne zu zählen.**

*Rolf Hochhuth, deutscher Dramatiker, geb. 1931*

**PLAUENER IMPRESSIONEN**

Zeichnungen  
von Wilhelm Mühsam

zu beziehen: W. Mühsam  
Alte-Oelsnitzer-Str. 67 • 08527 Plauen/V.  
Tel. 03741 225795 • wimuepl@t-online.de

Eine Zeichnung von Ihrem Haus, Ihrer Firma,  
dem Wohngebiet o. a. persönl. Motiven  
fertige ich für Sie preiswert an.  
(Auf Wunsch auch koloriert od. mit Rahmen.)